

Ein Heimat-Juwel erstrahlt in neuem Glanz

Umgebautes Museum in Bernersbach nimmt mit Feierstunde samt Rundgang seinen „Dienst“ auf

Forbach (mhr) – Die geladenen Gäste strahlten um die Wette mit einem Heimat-Juwel in neuem Glanz. Nach Beendigung der rund zehntonatigen Umbauphase nahm das Heimatmuseum Bernersbach im Rahmen einer Feierstunde mitsamt Rundgang wieder seinen „Dienst“ auf.

Bürgermeisterin Katrin Buhrke konnte zu diesem Anlass zahlreiche Menschen begrüßen, von denen jeder auf seine Weise einen Beitrag zu den umfangreichen Renovierungs- und Modernisierungsmaßnahmen geleistet hatte. Auch Landrat Jürgen Bäuerle war eigens auf die „Sonnenterasse des Murgtals“ gereist, um die gelungene „Revitalisierung“ des Museums zu würdigen.

Bei jedem seiner Besuche, oft mit Gästen aus den Partnerstädten, wecke dieses „Kleindorf“ heimelige Erinnerungen an die eigene Kindheit oder Erzählungen der Eltern und Großeltern in ihm. Die vielfältigen Anschauungsobjekte eines harten Lebens zeugten zugleich von Gemeinschaftssinn, Brauchtum und schönen Traditionen. Jürgen Bäuerle verband seine Anerkennung der im Landkreis überaus beliebten Sehenswürdigkeit mit der Bewunderung für Gotthard Wunsch, eine „Ausnahmepersönlichkeit“, der dieser Schatz zu verdanken sei. Nach jahrzehntelanger Sammelleidenschaft in Sachen heimatgeschichtlicher Zeugnisse ging sein Lebenswunsch 1986 mit der Einrichtung des Museums in Erfüllung. Ein Sahnestück der Gemeinde Forbach und der Region, Anziehungspunkt für bislang knapp 70 000 Besucher, darunter Hunderte von Schulklassen, sowie gefragter



Zurück an die Schulbank: Teilnehmer der Wiedereröffnung des Heimatmuseums Bernersbach. Rechts Gotthard Wunsch, „Urvater“ der Einrichtung.

Foto: Haller-Reif

Drehort für Film und Fernsehen, „ist das Museum für die Zukunft bestens gerüstet“.

Die Förderung von nachhaltigem Erlebnistourismus und die Stärkung der regionalen Identität als zentrale Entwicklungsziele der Leader-Aktionsgruppe Nordschwarzwald seien mit der Erneuerung und Sanierung des Heimatmuseums Bernersbach weitreichend erfüllt. Das Anliegen der Aktionsgruppe, zu den förderfähigen Kosten von 335 000 Euro einen Zuschuss von 251 000 Euro (75 Prozent) zu leisten – „das ist gut angelegtes Geld“.

Im Namen der Gemeinde Forbach, die die Umbaumaß-

nahmen mit 84 000 Euro mitgetragen hat, verwies Bürgermeisterin Buhrke auf den unschätzbaren Wert des Museums, das einen hautnahen Einblick in das Leben längst vergangener Zeiten gewährt. Der Abschluss der Umbaumaßnahmen sowie der konzeptionellen Neugestaltung des Museums sei der guten Zusammenarbeit aller Beteiligten zu verdanken: „Das Ergebnis ist eine wunderbare Einrichtung.“

Als „weitere grundlegende Aufwertung von Bernersbach“ bezeichnete Ortsvorsteher Hans-Jörg Wiederrecht „unser neues Heimatmuseum“. Besonders dessen „Urvater“ Gott-

hard Wunsch kann zu Recht stolz sein auf das nunmehr vollendete Werk „alte Schule Bernersbach“. Er nutzte die Feierstunde für vielfältige Dankesworte: an Firmen, Ämter, Dienststellen, Personen und Einrichtungen, die an der Umsetzung und Verwirklichung beteiligt waren; an Forbachs ehemaligen Bürgermeister Kuno Kußmann, der die diesbezüglichen Förderchancen genutzt habe; an die Gemeinde- und Ortschaftsräte, die die Entscheidung mitgetragen haben; an eine Firma für neue Ideen bei der Gestaltung und Präsentation einiger Museumsbereiche. Besonderen Dank richtete

er an die ehrenamtlichen Helfer des Heimatvereins, allen voran an dessen zweiten Vorsitzenden Bernhard Wunsch, und nicht zuletzt an die durch den Umbau eingeschränkten Vereine. Ein großes Dankeschön galt der zuständigen Architektin, Heike Wunsch, deren Rat oft gefragt war und deren aktive Tat keine Selbstverständlichkeit gewesen sei. Und dann führte Gotthard Wunsch die Gäste in sein Reich aus einem riesigen Schatz an Museumsgütern: „Leben und Arbeit der Murgtal-Bevölkerung“ von einst als „ein Fenster in die Geschichte unserer Heimat“ wurden mit einem Schlag lebendig.